

ZUR FASTENZEIT (2016/2018)

Gottes Allmacht, sie begegnet  
meiner Ohnmacht in dem Sturm;  
und im Glockenklang gesegnet  
schlägt es elf vom Glockenturm.

Es ist Zeit, sich zu besinnen  
so kurz vor der Fastenzeit,  
sich zu ordnen, und beginnen  
mit Versöhnung, wo noch Streit.

Ruft der Ew'ge mein Gewissen  
in den Schlägen dieser Uhr? –  
Friedensfahne möchte ich hissen,  
folgen der bewegten Spur ...

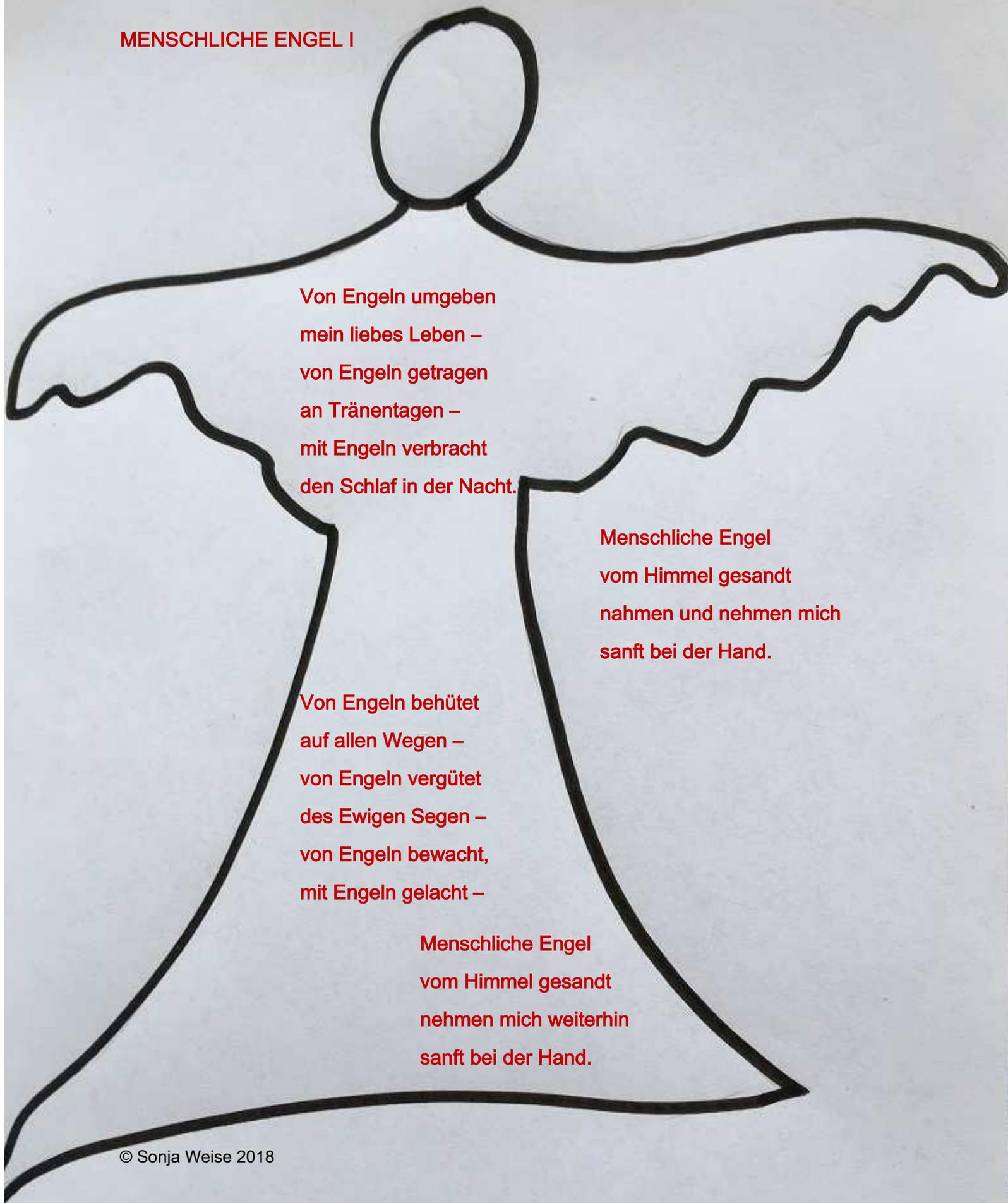
PESSACH & OSTERN (5778 / 2018)

Geschwister, die sich „streiten“,  
nicht einer Meinung sind –  
einander doch begleiten,  
während die Zeit zerrinnt. -

Geschwister, die sich achten,  
beherzt in Diskussion -  
und Neuentdeckung machten,  
denn etwas eint sie schon:

Sie stehn im Ja des Lebens,  
vom Ewigen geschenkt. –  
Sie stritten nicht vergebens!  
Auch „Streit“ ist gottgelenkt. –

## MENSCHLICHE ENGEL I



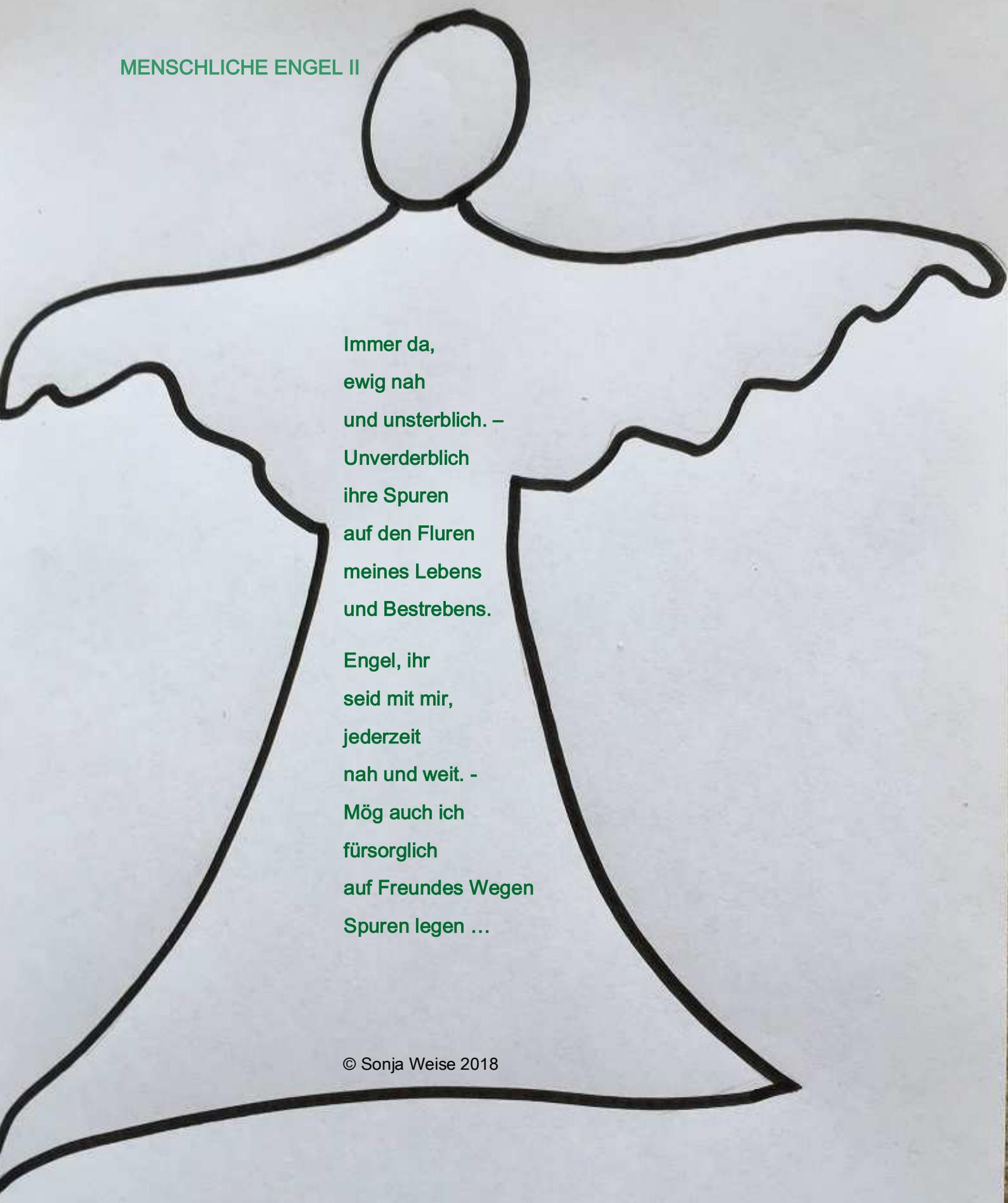
Von Engeln umgeben  
mein liebes Leben –  
von Engeln getragen  
an Tränentagen –  
mit Engeln verbracht  
den Schlaf in der Nacht.

Menschliche Engel  
vom Himmel gesandt  
nahmen und nehmen mich  
sanft bei der Hand.

Von Engeln behütet  
auf allen Wegen –  
von Engeln vergütet  
des Ewigen Segen –  
von Engeln bewacht,  
mit Engeln gelacht –

Menschliche Engel  
vom Himmel gesandt  
nehmen mich weiterhin  
sanft bei der Hand.

## MENSCHLICHE ENGEL II



Immer da,  
ewig nah  
und unsterblich. –  
Unverderblich  
ihre Spuren  
auf den Fluren  
meines Lebens  
und Bestrebens.

Engel, ihr  
seid mit mir,  
jederzeit  
nah und weit. -  
Mög auch ich  
fürsorglich  
auf Freundes Wegen  
Spuren legen ...

## DAS GÖTTLICHE IM MENSCHEN (2018)

Das Göttliche in unserm Innern,  
das ist und bleibt,  
und bleiben muss,  
das Chancen schenkt, uns zu verinnern  
und Zukunft schreibt  
im Gotteskuss. –

Das Göttliche, oft tief verborgen,  
verschüttet gar  
in trübem Schein,  
es führt die Seele in das Morgen,  
das ist und war  
und möge sein.

Das Göttliche in seiner Tiefe  
ist gut im Kern  
und ewig rein.-  
Es weckt die lichte Perspektive,  
dass Gott nie fern,  
wir nie allein ... -

Das Göttliche in jedem Herze,  
das war und ist  
und bleiben muss  
als ew'ges Licht der Lebenskerze  
ist ohne Frist,  
ist Gottes Kuss.-

## BEFLÜGELT (2018)

Beflügelt

von einem neuen Geist  
die Arme weit offen  
und folgen  
der Richtung, die sich mir weist  
im Sein und im Hoffen –

Beflügelt

von so viel Geistgeschenk  
neu wagen und lassen -  
zulassen,  
dass ER mein Leben lenk' -  
und es nicht fassen –

Beflügelt

und dankbar des Weges ziehn  
durch Schöpfung und Welt. -  
Die Flügel  
des Geistes weisen auf IHN,  
der alles erhält.

„WEB-FEHLER“ (2018)

Jene bewusste Stelle  
ist Durchgang für den Geist,  
die als des Wandels Quelle,  
Veränderung verheißt.

Routine unterbrochen  
von dem bewussten Fleck;  
das Muster jäh zerstoßen  
ist er vom Stein das Eck. (vgl: Ps 118,22)

Ein „Fehler“ im Gewebe,  
bewusst hineingewebt,  
der keinen Makel gebe,  
doch Chancen neu belebt.

Es gibt nicht Niederlagen  
nur Gottes ew'gen Plan,  
der, ohne Fehl und Fragen,  
einfach geschehen kann.

Den Webfehler zu achten  
als Durchgang für den Geist,  
bei näherem Betrachten  
als Chance sich erweist.

GE-WEBE (2018)

Wir weben  
das Leben  
routinegewohnt –  
vergessen  
besessen,  
was eigentlich lohnt. -

Das Muster  
bewusster  
einmal zu verweben –  
die Schiene  
„Routine“  
mit Geist zu beleben,  
mit Segen  
bewegen,  
was ER, Gott, erschuf  
und achtend  
betrachtend  
erhören den Ruf ...

der mahnt,  
dass Gott plant:  
unsre Chance zu handeln –  
von oben  
verwoben –  
Komm Geist, uns zu wandeln.

NADEL GOTTES SEIN (2018) (Impuls aus der jüdischen Mystik, Kabbala)

Dir eine Nadel sein,  
in welche Du fädelst  
mein irdisches Dasein ein,  
die endlosen Flicker  
der herrlichen Schöpfung  
zu nähen, zu besticken. -

Die Buntheit der Welt entsteht;  
ich selbst bin ein Nichts,  
das in Deine Unendlichkeit geht. -  
Welch fruchtbares Sein,  
in Spannung zu dienen  
Dir, Ewiger, allein.

SÜNDENFALL? (2018) (Impuls aus der jüdischen Mystik, Kabbala)

Adam muss gehn,  
das Haupt gesenkt,  
aus Gottes Paradies.  
Da bleibt er stehn:  
„Von Dir gelenkt,  
dass Eden ich verließ ...“ –  
Adam klagt an:  
„Du hast bewusst  
den Baum dorthin gesetzt. –  
Es war Dein Plan:  
Ich aß mit Lust –  
hab Dein Gebot verletzt.“ -

Nur Stille ist  
nach Adams Schrei,  
des Ew'gen Gegenwart:  
„Wie groß du bist,  
so sollst du frei  
entscheiden deinen Part.“ -  
Wer nie gefehlt,  
kennt Umkehr nicht  
und wird nie höher steigen.  
Der Mensch, erwählt  
zu seiner Pflicht  
Verantwortung zu zeigen.

GOTTES FUNKE, EWIG IN MIR (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbala)

In der Seele tief versunken,  
Gottes Funken –  
ewig da, verlöscht er nicht,  
bleibt **mein** Licht. –

und nach meines Ew'gen Rat,  
mit guter Tat  
von mir ins Sein der Welt gestellt,  
sie erhellt ...

schufst mich, Ewiger, fürwahr  
wunderbar!

Alle Freiheit gabst DU mir  
im Jetzt und Hier,

und in alle Ewigkeit,  
auch im Streit;  
die Verantwortung ist mein  
ganz allein. –



GOTTES FUNKE, MIR GESCHENKT ... (2018) (nach einem Impuls aus der Kabbala)

Gottes Funke, mir geschenkt  
wie die Freiheit, zu entscheiden,  
wohin sich mein Leben lenkt ...,  
böse ... gut ... - Gott ist in beiden!

ER vertraut dem Menschen an  
jene starke Seelenkraft,  
dass er selbst bestimmen kann,  
was er wohin letztlich schafft ...

Gottes Funke, rein und licht,  
wären nicht die dicken „Schalen“. –  
Sie versperren oft die Sicht  
auf des Funkens helle Strahlen.

Nicht der Mensch hat sie erstellt,  
Gott selbst hat sie sich erdacht,  
womit mir und aller Welt  
Gutes ER erfahrbar macht. –

Erst im Fehler wird ich sehen,  
wo der Punkt für Umkehr steckt. –  
Meine Sache, umzudrehen ... -  
Deshalb bin ich angeeckt? –

Keine Sünde muss ich tragen,  
sie ist Teil von Gottes Plan,  
um mir Umkehr vorzuschlagen,  
die ich tun und lassen kann. –

## GEBEN & NEHMEN (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbala)

Geben und nehmen –  
alles an seinem Platz,  
zu seiner Zeit. (vgl. Koh 3,1)  
Der Ewige macht keinen Unterschied,  
wertet nicht  
so wie der Mensch.

Es schenkt der Nehmende  
dem Gebenden  
das Glück,  
geben zu dürfen,  
befreit ihn  
aus dem Gefängnis des Ich-allein-Seins.

Beide  
brauchen  
einander,  
sind  
vor dem Ewigen  
EINS.

## KREISLAUF (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbala)

Geben und nehmen –  
Beziehung  
zwischen du und ich.

Im Nehmen geben –  
öffnen  
das Tor zum Du. -

Im Geben nehmen -  
gemeinsam  
Glück erleben ...

ANKOMMEN ... (2018)

Angekommen

an den Wurzeln meines Glaubens –

abgestoßen

manches äußerliche Blendwerk –

reduziert

auf das wirklich Wesentliche. –

Neu entdeckend

wahrer Tiefe Seelenwerte

und mich öffnen

für die eine große Vielfalt,

die entspringt aus

Gottes reiner Wurzelkraft.

Ankommen

in

mir –

in

DIR,

Ewiger ...





IM JETZT UND HIER (2018)

Das Licht in mir,  
es leuchtet dir –  
es leuchtet uns  
im Jetzt und Hier,  
ist Himmelslicht,  
das Dunkel bricht  
im Jetzt und Hier  
erlischt uns nicht. –

Das Licht in dir,  
es leuchtet mir –  
es leuchtet uns  
im Jetzt und Hier. –

© Sonja Weise 2018

DANKE, DASS ICH GLAUBEN DARF (2018)

Trost

zu wissen, dass DU da bist  
über mir und unter mir –  
mich begleitest, wo auch immer,  
schattenlos mit Deinem Licht.

Trost

zu wissen, dass DU da bist  
tief in mir zu jeder Zeit,  
dass ich zu DIR bitten  
darf wortlos flehend, und DU hörst. –

Trost

zu wissen, dass DU da bist,  
dass ich DIR nicht fliehen kann,  
und Dein Licht in meiner Tiefe  
niemals je verlöschen wird.

Trost

zu wissen, dass DU da bist,  
wenn ich Dich nicht spüren kann,  
wenn mir Schatten Sicht verdunkeln ...  
**Danke, dass ich glauben darf. -**



EWIG ... (2018)

Des Ewigen Funkens

ewiges Licht

verlischt uns nicht –

ist ewig unendlich,

und ist selbst im Tod

vom Tod nicht bedroht. –

Des Ewigen Funkens

ewiges Sein

wird ewig sein

im Ewigen selbst:

der Körper begraben –

die Seele erhaben ...

Des Ewigen Funkens

befristete Zeit

im „Körperkleid“ –

das Kleid vergeht,

die Seele voll Glück

kehrt zum Ew'gen zurück.

Des Ewigen Funkens

ewiges Licht

verlischt doch nicht,

wird heller denn je,

und leuchtet uns heiter

in Ewigkeit weiter ...

LEBENSQUELLE (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbala)

In DIR entspringt's,  
das Wasser meines Lebens,  
mit DIR gelingt's,  
und nichts ist mehr vergebens.

Was trocken schier,  
DU wässerst es im Stillen  
um täglich mir  
des Lebens Strom zu füllen.

Es kommt der Tag,  
da ich zurück wird kehren  
und schwimmen mag  
in Deiner Güte Meeren -

und atmen werde  
all Deines Atems Nähe,  
dass auf der Erde  
mein Licht nicht ganz vergehe ...

Es leuchte jenen,  
die mir nahe standen,  
aber auch denen,  
die zu mir nie fanden.

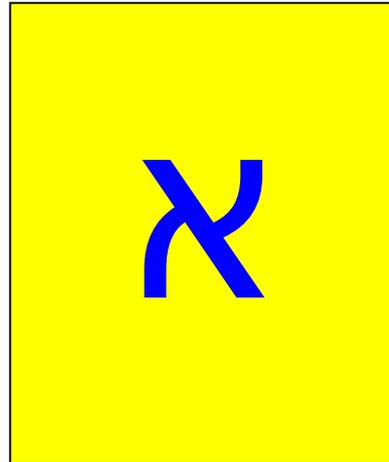
Der Seele Licht  
am dunklem Himmelszelt  
verlischt doch nicht,  
bleibt „Sonne“ dieser Welt.

IM „EXIL“ (2018)

Im „Exil“ auf dieser Erde  
Leben, Sein im Blick des HERRN,  
der einzig ist und oft so fern,  
damit ER mir bewusster werde?

Im „Exil“ das Jetzt erleben. -  
Dass den Ewigen in mir  
ich nie aus dem Blick verlier,  
möge ER mir Hoffnung geben.

(nach einem Impuls aus der Kabbala)



Im „Exil“ zu IHM gefunden  
erst, wenn ER sich offenbart  
und sich meine Seele paart,  
um in IHM ganz zu gesunden ...

Einsam das „Exil“ verlassen  
an dem Tage Seines Richtens,  
meines endlich Zukunft-Sichtens –  
weht „Erlösung“ durch die Gassen...

SCHECHINA (2018)

Immerwährendes  
Dasein des Ewigen  
in den Sphären dieser Welt –

Unauslöschlicher  
Funke des Ewigen  
oft verborgen hinter „Schalen“ -

(nach einem Impuls aus der Kabbala)

Gottgeheiligte  
Wesen des Ewigen  
wie sie wandeln vor und mit IHM. –

Regungslose  
Engel des Ewigen  
schützend stehend unterhalb.

ALLE WEGE FÜHREN ZU DIR ... (2018)

Wege kreuz'st DU, Ewiger,  
lässt Gefühle wachsen,  
Worte der Verständigung  
finden und gelingen.

Wege bahnst DU, Ewiger,  
parallele Achsen,  
die mit viel Elan und Schwung  
Einigkeit erringen.

Wege führst DU, Ewiger,  
ganz verschied'ne Wege,  
die sich trennen und verlieren  
in dem Labyrinth der Zeit.

Wege lenkst DU, Ewiger,  
über Stein und Stege,  
die doch letztlich alle führen  
heim in Deine Ewigkeit.

GOTTES-DIENST - עבודה (hebr.:Arbeit) (2018) (nach einem Impuls aus der Kabbala)

Mit Inbrunst meinem Gott zu dienen  
in allem, was ich tu und kann.  
ER nimmt es ohne Wertung an,  
auch Taten, die gering mit schienen.

Aus meinem Handeln wird der Welt  
ein neuer Engel gleich geboren,  
gut oder schlecht, doch unverloren  
wird er zur Seite mit gestellt.

Was ohne Hingabe sich zeige,  
bleibt als Morast am Boden liegen  
mit Engeln, die vor Schmerz sich biegen. –  
Kein Wort, das je zu Gott aufsteige ...

Gott sagte zu Ezechiel:

„STELL DICH AUF DEINE FÜSSE; MENSCHENSOHN“ (Ez.2,1) (2018)

Mir gebührt der erste Schritt

aufzustehen,

um zu gehen –

und der Ewige geht mit!

Ich entscheide selbst das Wann,

meinen Weg

auf welchem Steg –

und der HERR, ER schaut mich an.

Freiheit, das ist Sein Geschenk –

wie für mich,

so für dich,

Seiner Güte eingedenk.

Gott ist keine Wunschmaschine,

die ich frage

und beklage ...

All mein Tun ist's, das IHM diene. –

WORT-WEG (2018) (nach einem Impuls aus der Kabbala)

Wort,  
im Gedanken geboren;  
vom Munde ausgesprochen  
führt es mich ein  
in eine Welt,  
sich öffnend meinem Schritt –  
meine Welt –  
deine Welt –  
unsre Welt - ...

Wort,  
ganz unverloren  
zu deiner Tür gekrochen. –  
Still tritt es ein  
in deine Welt,  
nimmt deinen Gedanken mit,  
deine Welt –  
meine Welt –  
unsre Welt ...



(der Buchstabe Schin steht für den  
Gottesnamen „Schadai“)



Wort,  
vereint auserkoren  
beim Ewigen anzupochen. –  
ER lässt dich ein  
in Seine Welt. –  
Auf Schritt und Tritt  
unsre Welt,  
deine Welt  
und meine Welt. –

YIN & YANG – ein Schöpfungsakt (nach einem Impuls aus dem Sohar, Kabbala) (2018)

MENSCH,

geschaffen als

ein Same

mit zwei Seiten:

Mann und Frau. (Gen 1,27)

Ein-sam

erschaffen vom

Ewigen,

vereinsamend

am fehlenden Du ...

Gott trennt

beide Seiten,

und schenkt

dem einsamen Ich

das zweiseame Du. (Gen 2,18)



AIN - אִינּ (= Nichts = Begriff aus der Kabbala, bezeichnet alle Unfassbare) (2018)

Unfassbar

im Zustand des Nichts

die menschliche Seele,

erhoben

in dieser Unfassbarkeit

über alle Geschöpfe.

Allein für Gott

ist alles fassbar

und alles gleich vor IHM.

Ich lebe

im Zustand

des NICHTS ...

# DER BAUM DES LEBENS IN DER KABBALAH (2018)

Drei Säulen tragen Leben:

Gnade (I) – Ausgleich (II) – Urteil (III),

Geschenk – Stamm und Handlung,

geben - sein und nehmen –

vom Ewigen gegeben.

Vom Ursprung allen Seins (1)

kommt geben (2) und empfangen (3),

kommt Gnade (4) und Zerstörung (5),

kommt Ewigkeit (7), Bewusstsein (8) –

und ist auch alles Eins. –

Der Stamm schafft Recht und Ausgleich (I),

ist Ursprung (1) und ist Mitte (6),

ist Punkt, der alles auffängt (9) -

spirituelle Lichtschau (10)

macht meine Seele reich.

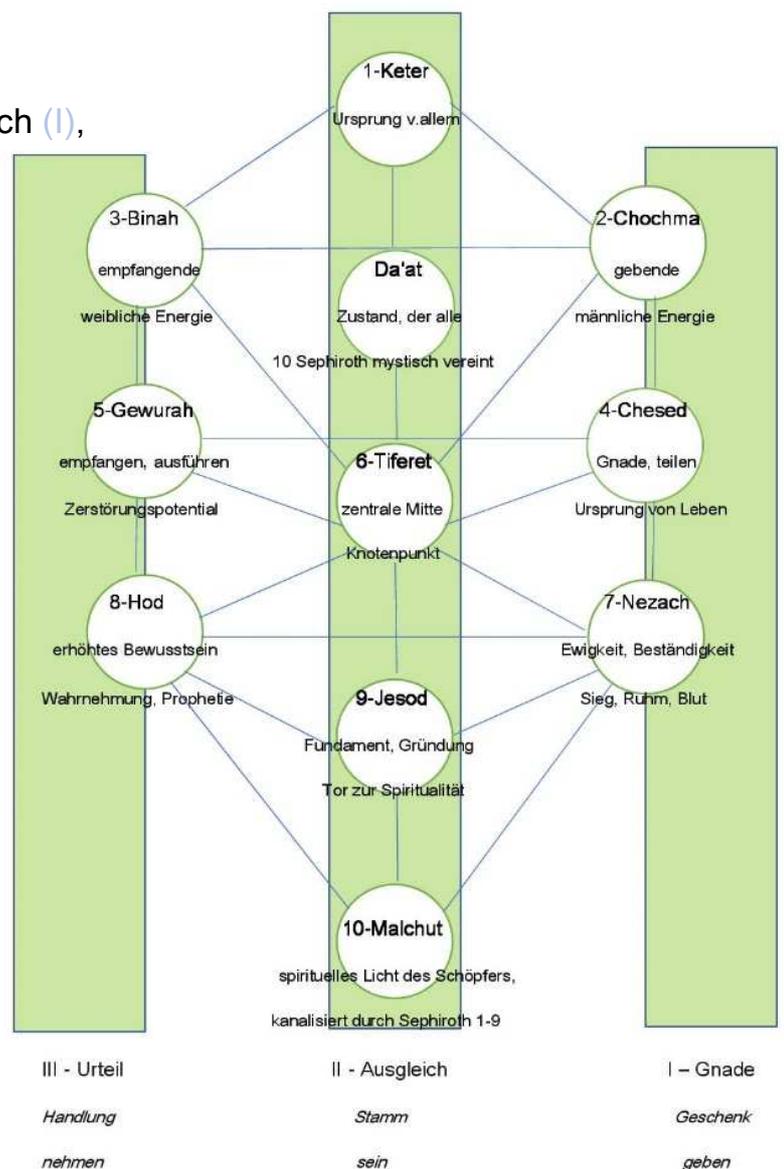
Drei Säulen tragen Leben –

zehn Ebenen das Sein –

und zweiundzwanzig Pfade,

vernetzt, verknüpft, verborgen,

vom Ewigen gegeben.



JEDES DING (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Jedes Ding hat eine Seele,  
hängt von meinem Handeln ab,  
der Beziehung, die ich wähle,  
den Gedanken, die ich hab.

Jedes Ding, es ist geschaffen,  
ob von Gott, oder durch mich. –  
Wie Entscheidungen sich trafen ...  
Was geschieht, lenke auch ich ...

Jedes Ding verdient mein Achten,  
ist Geschöpf und ist gemacht.  
Denn, es hat in allen Prachten  
sich nichts selbst zur Welt gebracht.

ÖKUMENISCH JÜDISCH SEIN (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Seelenfunken –  
verirrt in der Weite des Alls –  
in mich gefallen –

Seelenfunken –  
beauftragt vom Herrscher des Alls,  
in mich zu fallen. -

Seelenfunken,  
zurück in der irdischen Welt  
und mich gefunden –

Seelenfunken,  
du hast meine Seele erwählt,  
ins Leben gefunden.

Seelenfunken,  
du musst ein jüdischer sein,  
der sich verirrt ...

WAHR-NEHMUNG – Aktion und Re-Aktion (2018) (nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Die Brille meiner Sicht  
beeinträchtigt das Licht,  
das meine Seele streift  
und wahrnehmend ergreift.

Der Seelenbrille Dunkel  
lässt keinen Raum für Funkel  
und Schönheit dieser Welt –  
kein Licht, das sie erhellt. –

Der Brille rosa Farben  
bedecken Schmutz und Narben,  
dass plötzlich alles glänzt,  
Superlativ ergänzt ...

Kaleidoskop der Seele,  
das jene Farben wähle,  
die sie gerade prägt  
emotional bewegt.

Das Wahre nehmend sehen  
Realität erspähen,  
bewusst Entscheidung fällen  
und mich Problemen stellen.

Nicht hirnlos kämpfen, fliehen,  
mich totstellend entziehen. –  
Bewusstsein neu entfalten  
und Re-Aktion verwalten.

WÜNSCHE (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Von Wünschen getragen  
Leben wagen –  
von Wünschen begleitet  
Bewusstsein geweitet. –

Mit Wünschen gestalten,  
Sein verwalten  
und Freude verweben  
im Teppich aus Leben.

Von Wünschen berührt,  
doch nicht verführt  
sie sofort zu stillen  
nach Gier und nach Willen ...

Von Wünschen getragen  
Leben wagen –  
von Wünschen begleitet  
Bewusstsein geweitet.

WUNSCH-PERSPEKTIVEN (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Opfer sein:

Begierde siegt –

ich werde schwach,

kaufe ein –

Verstand versiegt

und denkt nicht nach.

Schöpfer sein:

Bewusstsein siegt,

mein Ich ist wach,

ich halte ein -

den Reiz besiegt -

und denke nach...

Ist dies Objekt

meiner Begier

auch morgen noch

als Wunsch versteckt,

dann gönn ich mir

den „Luxus“ doch. –

Opfer sein:

Begierde siegt,

mein Ich erliegt.

Schöpfer sein:

bewusst und wach

denke ich nach.-

PRINZIP WIDERSTAND (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Emotionen, die versklaven  
und den rechten Ton nicht trafen –  
unbewusstes Re-agieren,  
statt Bewusstsein aktivieren –  
Worte schreien, die verletzen  
und mich letztlich selbst entsetzen. –

Tunnelblick aus Emotionen,  
um mich scheinbar zu entlohnen  
mit dem Recht auf meiner Seite? –  
Enge ernte ich, statt Weite;  
bin nicht Herr der ganzen Lage,  
deren Unrecht ich beklage.

Mein bewusster Widerstand  
wird Kanal für den Verstand,  
stoppt das Chaos meiner Seele,  
dass sie nicht den Ton verfehle –  
Zeit für Korrektur gewonnen –  
Gottes Gnade hat begonnen ...

MEIN GROSSES JA (2018)

(Meditation über das DU in Psalm 139)

DU

meint nicht nur DICH –

DU meint auch mich. –

DU

ewig in mir

ist Teil von DIR ...

DU

trägst Wissen und Kennen,

bist nicht zu trennen –

DU

bist in Wahrheit auch ich

unauslöschlich an sich. –

DU,

Seelenfunken

in mir versunken –

DU

bist einfach da,

mein großes JA. –

DU & ich I (2018)

(Meditation über das DU in Psalm 139)

Wenn DU mich ansprichst,  
sprech ich mich selber an –  
wenn DU mich ansiehst,  
seh ich mich selbst auch an. –

Wirst DU mich tragen,  
trag ich mich selbst ein Stück –  
wirst DU mich suchen,  
such ich nach meinem Glück.

Bist DU zufrieden,  
spür ich Gelassenheit –  
hast DU entschieden,  
ordne ich Raum und Zeit.

DU wirst auch ich sein  
jetzt und zu jeder Zeit,  
Licht meiner Seele  
in alle Ewigkeit.

אמן

DU & ich II (2018)

(Meditation über das DU in Psalm 139)

Schwinge,  
singe  
DU in mir!  
Dringe,  
bringe  
mich zu DIR!

Jage,  
trage  
weit mich fort -  
lehre,  
nähre  
durch DEIN Wort. -

Singend  
schwingend  
spür ich DICH -  
dringend  
klingend  
DU und ich.

LIEBEN & LEIDEN (2018)

(nach einer Predigt im Lassallehaus)

Ich liebe dich –	Du ärgerst mich. -
ich mag dich leiden,	Ich wird entscheiden
ich bin bereit,	bereit zu sein
dich zu ertragen	nicht anzuklagen
in deiner Grundverschiedenheit.	dein anders als erwartet Sein.

Versuch: dich nehmen,  
wie du bist,  
dich abholen,  
wo du jetzt stehst. –  
Liebe, bedingungslos und rein ...

MEINEN BUCHSTABEN FINDEN (2018) (jeder Mensch hat seinen Buchstaben in der Torah)

Meinen Buchstaben finden	All meine Hoffnung winden
im Heiligen Buch –	um dies Gesuch -
als Mikroteil	steinig und steil
DEINER großen Seele,	der Weg, den ich wähle,
Ewiger,	Ewiger,
habe ich die Möglichkeit.	in Deine Ewigkeit ...

Meinen Buchstaben finden  
im Heiligen Buch  
wäre mein Heil  
für die Seele,  
Ewiger. –  
Weit der Weg, wohl weit ...

NAMEN (2018)

(nach dem Lied „Jedermann hat einen Namen“ von Selda)

Ungezählte viele Namen,  
die des Lebens zu mir kamen ...  
Manche streicheln meine Seele,  
andre treffen mein Gesicht –  
Namen, die ich ungern wähle,  
ziehen mit mir ins Gericht.

Ungezählte viele Namen,  
die des Lebens zu mir kamen  
und mir tausend Seiten zeigen,  
Schwächen, Stärken, überhaupt  
Varianten, die mir eigen  
und viel stärker, als geglaubt. –

Ungezählte viele Namen,  
die des Lebens zu mir kamen,  
sammle ich in meinem Herzen  
eifrig und voll Achtung ein;  
alle Freuden, alle Schmerzen,  
machen reich mein Erden-Sein.

הִנֵּךְ - HINEKA! - SIEHE! DU! (2018) (während einer Meditation über Ps.139,8)

Hineka!  
DU bist da!  
DU bist hier  
und in mir!

Hineka,  
DU, mein Ja,  
DU, mein Teil,  
DU, mein Heil. -

Hineka!  
DU bist da!  
Bleib stets hier  
tief in mir. –

Nefesch – Seele,  
eingepflanzt  
in meinen Körper,  
um ihn total zu durchdringen. –

Ruach – Seele,  
aufgestiegen  
durch Veredelung,  
in meinem Geist zu schwingen. –

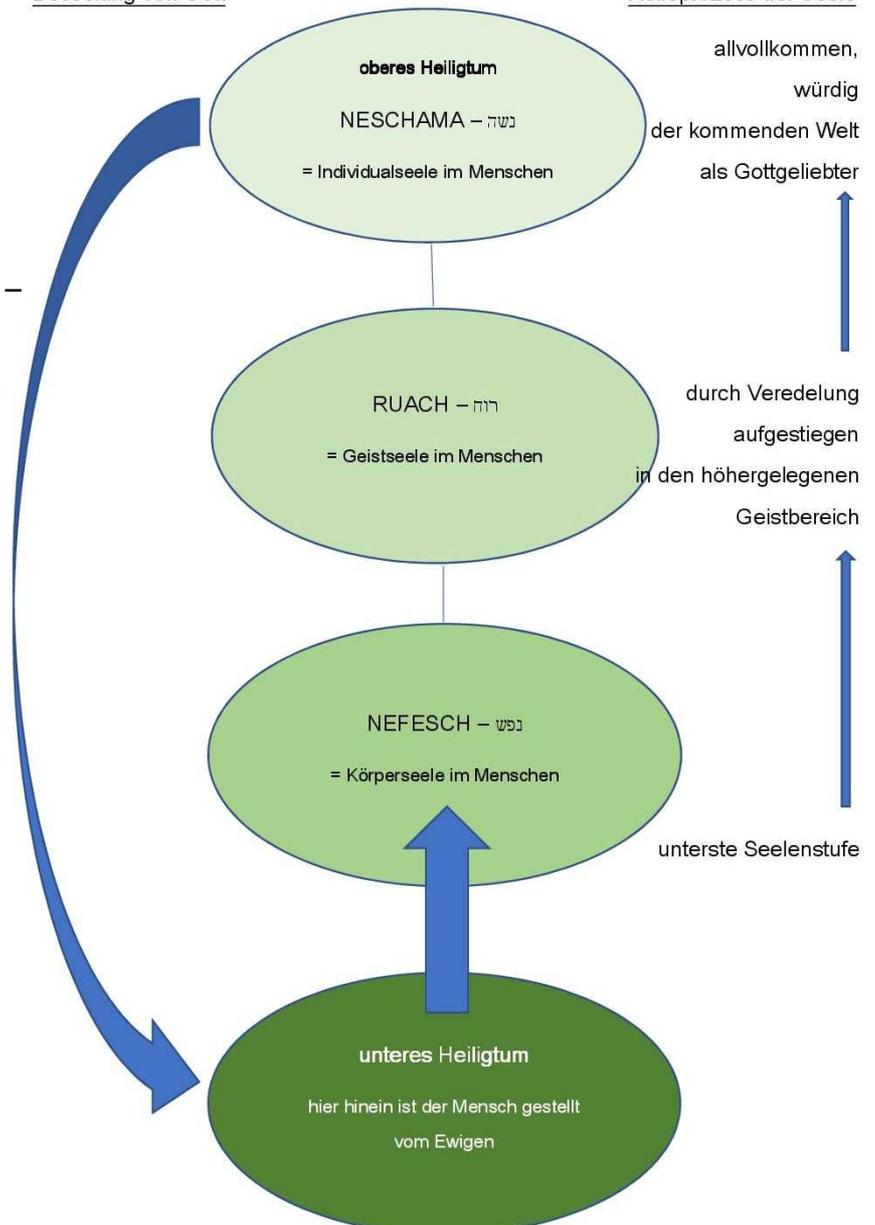
Neschama – Seele,  
hast erreicht  
die oberste Krone,  
in meiner Aura zu singen ...

Tanz, meine Seele!  
Mag mit dem Ewigen,  
der dich mir gab,  
dir Allvollkomm'nes gelingen. –

Die Erschaffung und Beseelung des Menschen in der Kabbalah

Beseelung von Gott

Reifeprozess der Seele



MEIN SEIN AUF ERDEN (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Mein Sein auf Erden:

dem Ewigen dienen,

um Teil

Seines Reiches zu werden,

und mich erkennen

als Glied Seiner Schöpfung. –

Mein Tun

Seines Werks willen nennen,

nicht für mein Glück,

nicht meine Seligkeit. –

Mein Heil sei:

gebe dem Ew'gen zurück,

mach etwas aus deinen Gaben

– für Ruhm tu es nicht! –

Zum Dank,

und um andre zu laben. –

Was DIR, Gott, gefällt,

ist bestens für mich,

für uns,

und ein Segen der Welt. -



## TETRAGRAMM (2018)

Gepriesen sei Dein Name,  
der alles überstrahlt,  
auf Gold in Schwarz gemalt  
wie himmlische „Reklame“.-

Ich sollte ihn nicht sagen. –  
Vier Buchstaben, sie stehn,  
mein Auge mag sie sehn  
als Antwort vieler Fragen ...

Dein Name, eingeschnitten,  
gegerbt in meiner Seele  
zutiefst verborgner Höhle  
und ist doch ganz inmitten. –

Gepriesen sei Dein Name!  
Zwar darf ich ihn nicht sagen ,  
nur ewig in mir tragen.  
Er ist mein heil'ger Same.



**DU BIST DA!** (2018)

Wie gut,  
Dich, Ewiger,  
in mir zu wissen,  
Dein Sein  
niemals mehr  
hinterfragen zu müssen!

DU bist  
einfach da!  
DU wohnst ewig in mir,  
bist mein  
göttlicher Funke  
im Jetzt und im Hier.

Und mag  
ich Dich ab und zu  
wirklich nicht spüren,  
DU bist  
trotzdem da,  
meinen Atem zu führen.

Wie gut,  
Dich, Ewiger,  
in mir zu wissen,  
Dein Sein  
niemals mehr  
hinterfragen zu müssen. -



SCHECHINA (2018)

(nach einem Impuls aus der Kabbalah)

Gottes Sein in dieser Welt  
in Verantwortung gestellt,  
wie ich IHN zutiefst erfasse  
und durch mich erscheinen lasse ...

ER ist da zu jeder Zeit. -  
Bin ich stets für IHN bereit,  
IHN voll Freude zu empfangen,  
blind Vertrauen zu erlangen?

Und trotz allem: **ER ist da**  
mit bedingungslosem Ja,  
wandelt meine Frist und Zeit  
in vereinte Ewigkeit.

---

Schechina bezeichnet die Anwesenheit des Ewigen in dieser materiellen Welt, der niedersten aller Welten, die zwischen urgut und urböse vermittelt. Ich als Mensch bin in diese Welt gestellt, und trage Verantwortung für das Schicksal Gottes im Hier und Jetzt.

GOTTESDIENST (2018) anlässlich der Wiedereinweihung der renovierten Lutherkirche KA

Bunt zieht das Licht  
durch den festlichen Raum –  
Farbe durchbricht  
das Weiß wie im Traum.

Stimmen erklingen  
im farbreichen Schein -  
liturgisches Singen  
gewoben hinein ...

Loben und preisen  
den Ewigen hier –  
in würdigen Weisen  
Gott danken Dir.



IM ANFANG (2018)

*„Im Anfang war das Wort“*,  
Dein Wort, Ewiger,  
das mich umfängt,  
das mich trägt,  
das in mich dringt,  
um jene Flamme zu treffen,  
die DU in mir entzündet hast.



In meinem Anfang ist Dein Wort,  
das DU mir zusprichst  
und zusprechen wirst  
in Freude und Leid,  
Dein Wort, Ewiger,  
das mich trösten mag  
immer und überall.

Im Anfang steht auch mein Wort,  
das ich sagen werde,  
zu trösten, zu verletzen,  
zu lieben oder zu hassen ...  
Mein Wort, geboren aus Gedanken,  
die DU, Ewiger, mir eingibst. -  
Fände ich stets den rechten Ton dazu ...

## WEIHNACHT 2018

Gottes Weisung  
„ist“ geworden  
in der jährlichen Geburt  
jenes Juden,  
der als Christus  
prägt das Abendland der Welt.

In der Krippe  
sozusagen  
liegt das Wort des Ewigen,  
uns zu weisen  
und zu führen  
hin zu IHM, dem Ewigen.

Dreifache  
Geburt der Torah  
- aus der Ewigkeit ins Jetzt  
in die Hoffnung  
ferner Zukunft -  
jährlich Wunder-Zeichen setzt.

